



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Scheinfeld II

Nummer 

5	3	7
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar ..... 

	7	4	7	2
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar ..... 

	3	1	9	3
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent ..... 

	4	3
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... 

--	--	--

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

X
---
- überwiegend Gemengelage ..... 

--

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	X	Eichenmischwälder .....	X
Bergmischwälder .....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	
Hochgebirgswälder .....		.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X		X	X		
Weitere Mischbaumarten .....		X		X			X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft liegt im Naturpark Steigerwald. Die 18 Jagdreviere liegen im Bereich der Gemeinden Burghaslach, Markt Taschendorf sowie der Gemarkung Appenfelden (Gde. Oberscheinfeld). Ein ausreichendes natürliches Verjüngungspotenzial ist auf nahezu der Gesamtfläche gegeben, um die waldbauliche Option für die natürliche Verjüngung hin zu standortgerechten gemischten Waldbeständen zu erhalten. Von Bedeutung ist hier die Möglichkeit, insbesondere das Verjüngungsangebot von Buche, Eiche, auch Edellaubholz etc. forstlich nutzen zu können.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Das Laubholz weist je nach Standort ein geringes Risiko auf. Baumarten wie beispielsweise Linde, Feldahorn, Speierling, Esskastanie, Spitzahorn und alle Eichenarten können als führende Baumart mit hohen Mischbaumanteilen genutzt werden. Für alle Nadelhölzer besteht ein hohes Risiko für die Zukunft.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....  
Gamswild.....  
Sonstige .....

X

Rotwild.....  
Schwarzwild.....

X

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die konkreten Zahlen können der Tabelle in der Anlage entnommen werden.

Folgende Feststellungen können getroffen werden:

- Der Laubholzanteil liegt in dieser Schicht bei 90 %. Seit der letzten Aufnahme ist er damit um 11 Punkte gestiegen.
- Der Verbiss im oberen Drittel liegt beim Laubholz bei 41 %.

#### 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die konkreten Ergebnisse können den Tabellen und Grafiken in der Anlage entnommen werden.

Feststellungen:

- Der Laubholzanteil ist auf 85 % angestiegen (79 %). Auffällig ist das Vorkommen der Baumart Tanne.
- Der Leittriebverbiss ist bei allen Baumartengruppen gesunken. Bei der Eiche liegt er bei 29 %.
- Der Verbiss im oberen Drittel ist beim Laubholz insgesamt etwas gesunken und liegt nun bei 56 %.

#### 3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Auffällig ist auch hier der hohe Laubholzanteil mit 85 %. Insbesondere die Buche ist stark vertreten. Fegeschäden treten vereinzelt auf und fallen nicht groß ins Gewicht.

#### 4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....

4	0
	1
	9

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....

### Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Ein ausreichendes natürliches Verjüngungspotenzial ist auf nahezu der Gesamtfläche gegeben, um die waldbauliche Option für die natürliche Verjüngung hin zu standortgerechten gemischten Waldbeständen zu erhalten. Der Laubbaumanteil ist erfreulich hoch. Die Rotbuche hat über einen längeren Zeitraum betrachtet ihre Anteile am Waldkleid deutlich ausgeweitet. Die Tanne hat sich, auf wenige Reviere konzentriert, weiterhin fest etabliert.

Die Verbissituation hat sich gegenüber der letzten Aufnahme 2021 insgesamt leicht verbessert, ist allerdings z.B. bei der Eiche noch nicht voll zufriedenstellend. Die Eiche spielt eine Schlüsselrolle im klimabedingten dringenden Waldumbau und darf in der Verjüngung nicht fehlen.

Zäune: 9 der aufgesuchten 40 Verjüngungsflächen waren gegen Wildverbiss geschützt. Zielgerichtete, gemischte Verjüngungen (oft Kombination aus Naturverjüngung und Pflanzung) werden i.d.R. gezäunt.

In der Summe muss zusammenfassend für den Gesamtbereich der Hegegemeinschaft Scheinfeld II der Verbiss noch als „zu hoch“ bewertet werden, wenn auch die Situation für eine zielgerichtete Verjüngung des Waldes im Vergleich positiv ist.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Aufgrund der insgesamt positiven Entwicklung der Verjüngung auch als das Ergebnis des zuletzt getätigten Abschusses wird empfohlen, die Abschusshöhe beizubehalten. Dabei sollte innerhalb der HG im Anhalt an die ergänzenden revierweisen Aussagen differenziert werden. In Revieren mit der Wertung als „zu hoch“ wird empfohlen, den Abschuss zu erhöhen.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

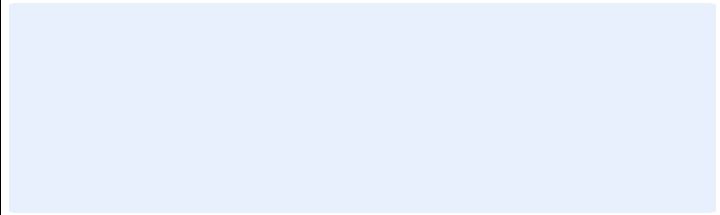
günstig .....  
 tragbar .....  
 zu hoch .....  
 deutlich zu hoch.....

X

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....  
 senken.....  
 beibehalten.....  
 erhöhen.....  
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Neustadt, 30.09.2024	Unterschrift 
------------------------------------	--

gez. FD Hans-Peter Beetz  
 Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“